wir.Neustarter

Ihr Magazin rund um die berufliche Rehabilitation

Ausgabe 2

Leben und Lernen
Seite 12

Ihr gutes Recht
Seite 14

Rückenwind: neue Kraft im neuen Job

Seite 6

Neue Stärke. Neuer Job.
www.wir-neustarter.de

bfwnürnberg

Editorial

Fotografie: BV BFW/Kruppa

Ein Neustart voller Möglichkeiten

Wie gelingt Ihnen nach Krankheit oder Unfall der berufliche Neustart? Es gibt dafür keine Universallösung – aber Menschen, die Ihnen beistehen. Seien Sie mutig und schauen Sie voller Zuversicht nach vorn.

Das Wichtigste aber: Holen Sie sich Unterstützung – im BFW Nürnberg, einem von 28 Berufsförderungswerken in der Bundesrepublik.

Das Magazin wir.Neustarter gibt Ihnen einen guten Überblick darüber, wie unsere Mitarbeitenden Sie durch Ihre berufliche Rehabilitation begleiten und Ihnen auf Ihrem Weg Rückenwind geben: Wir führen Sie Schritt für Schritt zu Ihrem neuen Berufsabschluss, machen Ihnen vielfältige Unterstützungsangebote, die zu Ihnen passen und sind mit einer persönlichen Ansprechperson vor Ort für Sie da.

Wir sind ein starker Partner an Ihrer Seite, der Sie sicher zurück ins Berufsleben führt. Aber lesen Sie selbst – und gehen Sie dann den nächsten Schritt: Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

Herzlichst
Ihr BFW Nürnberg

Dr. Susanne Gebauer
Geschäftsführerin
BFW Nürnberg

Etwa

5.000

Menschen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen arbeiten in den Berufsförderungswerken und sorgen für eine ganzheitliche berufliche Rehabilitation.

Zahlen und Fakten

Etwa

78 %*

der BFW-Absolventinnen und -Absolventen waren im Durchschnitt ein Jahr nach Abschluss der beruflichen Rehabilitation sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Mehr als

15.000

Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen nutzen aktuell die unterschiedlichen Leistungen der Berufsförderungswerke zur Teilhabe am Arbeitsleben.

In

28

Berufsförderungswerken mit nahezu 100 Standorten helfen wir Ihnen bei Ihrem beruflichen Neustart – darunter auch spezialisierte BFW, die sich um Betroffene mit besonderen Bedürfnissen kümmern.

Mehr als

250

Berufe und Weiterbildungen zeigen unsere große Bandbreite an neuen beruflichen Perspektiven auf.

Fotografie: Britt Schilling/BFW Hamm

*Befragt wurden insgesamt 4.643 BFW-Absolventinnen und -Absolventen mit anerkanntem Berufsabschluss; Abgangsjahrgang 2022 ein Jahr nach Maßnahme-Ende; die Beteiligungsquote bei der Befragung lag bei 80,3 %.

Kompetenzen der BFW

Unsere Mission
Wir bilden ein bundesweites Netzwerk mit vielfältigen Leistungen, um Menschen nach Krankheit oder Unfall den Weg zurück ins Arbeitsleben dauerhaft zu ermöglichen.

„Der gesetzliche Auftrag der Berufsförderungswerke ist die nachhaltige Wiedereingliederung von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen ins Arbeitsleben."

Dr. Susanne Gebauer
Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes Deutscher Berufsförderungswerke e. V.

Fotografie: BV BFW/Kruppa

Was können Sie tun? Wir zeigen Ihnen neue berufliche Perspektiven
Sie wissen noch nicht, wie es beruflich weitergehen soll? Mit uns entdecken Sie neue Möglichkeiten: Im Rahmen des sogenannten RehaAssessments schauen wir gemeinsam mit Ihnen auf Ihre persönlichen und gesundheitlichen Voraussetzungen und ermitteln Ihren individuellen Bedarf an beruflicher Rehabilitation.

Nehmen Sie sich Zeit: Vorbereitung auf den beruflichen Neustart
Sie fühlen sich noch nicht bereit für eine Wiedereingliederung? Mit uns können Sie das (Berufs-)Leben wieder erlernen. Im Rahmen von Rehavorbereitungslehrgängen und mit speziellen Trainingsangeboten bereiten wir Sie intensiv und individuell auf die nächsten Schritte vor.

Zurück ins Berufsleben: Wiedereingliederung und berufliche Qualifizierung
Jede Ausgangssituation ist anders. Die Wege zurück ins Arbeitsleben ebenso. Sie wollen in einem anderen Beruf oder mit einer Anpassungs- bzw. Teilqualifizierung neu auf dem Arbeitsmarkt durchstarten? Wir unterstützen Sie dabei, knüpfen Kontakte und begleiten Ihren Wiedereinstieg: Deutschlandweit bieten die Berufsförderungswerke etwa 12.000 Ausbildungsplätze und über 250 Qualifizierungen an.

Ganzheitlich: Ihre berufliche Rehabilitation
Wir begleiten Sie ganzheitlich auf Ihrem Weg zurück ins Arbeitsleben. Auf allen Etappen Ihrer beruflichen Rehabilitation erhalten Sie in Ihrem Berufsförderungswerk genau die Unterstützung, die Sie benötigen. Unsere Fachkräfte stehen Ihnen bei gesundheitlichen und persönlichen Fragen und Problemen zur Seite und finden eine auf Ihren Bedarf zugeschnittene Lösung. Zudem bieten die BFW an verschiedenen Standorten Wohnmöglichkeiten. Freizeit- und Gesundheitsangebote schaffen einen abwechslungsreichen Ausgleich zum Lernen (lesen Sie dazu mehr auf Seite 12/13).

Fragen und Antworten

Sind die Angebote in allen Berufsförderungswerken gleich?

Alle Berufsförderungswerke haben ein vergleichbares Angebot, wobei es regionale Unterschiede geben kann.

Einige BFW sind speziell für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen bzw. Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen tätig. Viele BFW gehen mit ihren Angeboten auch auf die Bedürfnisse gehörloser Menschen ein.

Wie unterscheiden sich medizinische und berufliche Rehabilitation?

Eine **medizinische Reha** unterstützt Sie dabei, nach oder mit einer Erkrankung wieder fit zu werden. Sie findet oft in einer Reha-Klinik und vor der beruflichen Rehabilitation statt.

Berufliche Reha ist der Oberbegriff für verschiedene Angebote, die Menschen mit gesundheitlichen Problemen die Rückkehr ins Arbeitsleben ermöglichen. Der Fachbegriff ist „Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben“. Als Experten der beruflichen Reha unterstützen die Berufsförderungswerke Sie dabei, eine neue berufliche Perspektive zu finden und diese zu erreichen.

Wie erhalte ich eine berufliche Reha?

Stellen Sie zuerst Ihren Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) nach SGB IX bei Ihrem Rehaträger. Bei Unsicherheiten beraten Sie die Agenturen für Arbeit oder die Rentenversicherungsträger. Auch die Berufsförderungswerke unterstützen Sie gern. Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite dieses Magazins oder auf unserer Website.

Wie finanziere ich mich während meiner beruflichen Reha?

Die Kosten der beruflichen Reha zahlt Ihr Rehaträger. In der Regel erhalten Sie Übergangsgeld. Bei Bedarf finanziert der Rehaträger auch die Unterbringung vor Ort und die Verpflegung. Zudem werden Fahrkosten und die Kosten für eine Heimreise alle 14 Tage übernommen.

Gibt es spezielle Angebote für Post-COVID Betroffene?

Eine Antwort auf diese und weitere Fragen finden Sie online via QR-Code oder unter wir-neustarter.de/61

Der Weg

Fotografie: Jacob Schröter (inklusive Titelbild)

Rückenwind: neue Kraft im neuen Job

Und auf einmal ist alles anders. Die Folgen eines Unfalls oder einer schweren Krankheit stellen das Leben nicht nur privat auf den Kopf. Oft fehlt auch eine berufliche Perspektive. Finde ich in meinen alten Job zurück? Welche neuen Ziele kann ich mir setzen? Finde ich die Kraft, wieder durchzustarten? Sicher ist: Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg und führen Sie Schritt für Schritt ins Berufsleben zurück – wie unzählige Neustarterinnen und Neustarter zuvor.

1.

Die Situation anerkennen

Nehmen Sie sich Zeit, akzeptieren Sie das, was passiert ist – und seien Sie ehrlich zu sich selbst: Wo liegen meine derzeitigen Probleme? Bin ich nur körperlich oder auch psychisch belastet? Kann ich meinen bisherigen Beruf weiter ausüben oder sollte ich mich neu orientieren?

Fotografie: Britt Schilling/BFW Hamm

2.

Mut fassen

Sie haben in sich hineingehorcht und eine persönliche Bestandsaufnahme gemacht? Dann richten Sie Ihren Blick nach vorn: Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen, haben Sie einen rechtlichen Anspruch auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA). Auf Sie warten neue Optionen und Perspektiven. Seien Sie zuversichtlich: Sie sind nicht allein! Mit den Berufsförderungswerken haben Sie einen starken Partner an Ihrer Seite.

Mehr zum Thema „Habe ich einen Rechtsanspruch auf berufliche Reha?“ finden Sie online via QR-Code oder unter wir-neustarter.de/18 sowie Seite 14 in der Rubrik „Ihr gutes Recht“ in diesem Magazin.

3.

Wie kann es weitergehen?

Abhängig von Ihrer Ausgangssituation eröffnen sich für Sie unterschiedliche berufliche Perspektiven. Dies kann beispielsweise der Neubeginn am bisherigen Arbeitsplatz sein oder das Erlernen eines neuen Berufs. Die berufliche Rehabilitation unterstützt Sie auf Ihrem Weg zurück ins Arbeitsleben mit vielfältigen Leistungen. Wir stehen als Ansprechpartner an Ihrer Seite und informieren Sie kostenlos über die nächsten Schritte. Sprechen Sie uns frühzeitig an.

4.

Rehabilitationsträger finden

Um Ihre Rechte wahrnehmen zu können, müssen Sie erfolgreich einen LTA-Antrag bei Ihrem zuständigen Rehaträger stellen. Wer ist für Sie der richtige Ansprechpartner? Wir haben die nötigen Voraussetzungen zusammengefasst.

Deutsche Rentenversicherung: Sie haben bereits 15 Jahre Rentenbeiträge gezahlt, unmittelbar vorher eine medizinische Rehabilitation absolviert oder beziehen Erwerbsminderungsrente? Dann ist die Deutsche Rentenversicherung Ihr Rehaträger.

Gesetzliche Unfallversicherung/Berufsgenossenschaft: Ist die Ursache für Ihre Berufsunfähigkeit ein Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit? Dann stellen Sie Ihren Antrag bei der gesetzlichen Unfallversicherung bzw. der Berufsgenossenschaft.

Agentur für Arbeit: Sind die oben genannten Träger nicht für Sie zuständig? Dann ist in der Regel die Agentur für Arbeit Ihr Träger der beruflichen Rehabilitation.

Weitere Infos zu Rehaträgern finden Sie online via QR-Code oder unter wir-neustarter.de/14

5.

LTA-Antrag stellen

Bevor Sie den LTA-Antrag bei Ihrem zuständigen Rehaträger stellen, bereiten Sie bitte folgende Unterlagen vor:

- **den vollständig ausgefüllten Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (Rehabilitationsantrag) inklusive der erforderlichen Anlagen**
- **Name und Adresse Ihrer behandelnden Ärztinnen und Ärzte**
- **Einwilligung zur Entbindung Ihrer Ärztinnen und Ärzte von der Schweigepflicht**

Haben Sie alles beisammen? Dann reichen Sie Ihren Antrag ein. Der Rehaträger wird sich nach der Bearbeitung bei Ihnen melden. Haben Sie Fragen zur Entscheidung Ihres Rehaträgers? Wir stehen Ihnen gern aufklärend zur Seite!

Die Checkliste „Was benötigen Sie für Ihren Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (berufliche Rehabilitation)?“ finden Sie online via QR-Code oder unter wir-neustarter.de/41

6.

Orientieren, qualifizieren, neu starten

Nach Bewilligung Ihres Antrags beginnt Ihr beruflicher Neustart. Aber welcher Weg ist der Richtige? Sei es ein neuer Beruf oder eine Weiterbildung – Gemeinsam entwickeln wir Ihre Perspektive. Einige BFW sind übrigens auf die Bedürfnisse blinder und sehbeeinträchtigter Menschen spezialisiert.

Die Qualifizierungsangebote der BFW finden Sie online via QR-Code oder unter www.bv-bfw.de/qualifizierung

In den Berufsförderungswerken starten jährlich mehr als 7.500 Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen in eine neue berufliche Zukunft. Zwei von ihnen stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor. Sie haben nach und mit ihrer Erkrankung erfolgreich zurück ins Leben gefunden – und bringen jetzt ihre neue Karriere voran.

Fotografie: Pedro Citoler/BFW Hamm

7.

Neustart geschafft

Entdecken Sie die inspirierenden Geschichten unserer Neustarterinnen und Neustarter auf den nächsten Seiten oder online. Neue Stärke. Neuer Job. Auch Sie können es schaffen!

Checkliste für Ihren LTA-Antrag

Vorbereiten

- ☐ Voraussetzungen für eine Teilhabe prüfen ➔ **wir-neustarter.de/18**
- ☐ zuständigen Rehaträger ermitteln ➔ **wir-neustarter.de/14**
- ☐ Beratung bei Ihrem Rehaträger

LTA-Antrag stellen

- ☐ Antrag inkl. Anlagen ausfüllen ➔ **wir-neustarter.de/41**
- ☐ Name und Adresse Ihrer behandelnden Ärztinnen und Ärzte
- ☐ Einwilligung zur Entbindung Ihrer Ärztinnen und Ärzte von der Schweigepflicht
- ☐ Antrag bei Ihrem Rehaträger einreichen
- ☐ Bescheid prüfen und ggf. Widerspruch einlegen
- ☐ LTA-Antrag bewilligt: Kontakt zu Ihrem Rehaträger aufnehmen.

Ihre Notizen

wir.Neustarter

Hüseyin Cengeri
27 Jahre

Heute:
Physiotherapeut
(Erstausbildung)

Hüseyin Cengeri weiß heute, welche Berge er versetzen kann. Wir treffen den sehbeeinträchtigten Hessen in einer Praxis des DRK in Hungen, wo er als Physiotherapeut arbeitet. Für ihn ist das nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung. Menschen helfen wollte der 27-Jährige schon zu Schulzeiten. Nur: Zugetraut hat ihm das keiner seiner Lehrer.

Hüseyin leidet an einer seltenen Zapfen-Stäbchen-Dystrophie, heute hat er nur noch 1-2 % Sehstärke. Dass er in der Schule immer schlechter sieht und mit dem Lehrstoff nicht hinterherkommt, erkennt niemand. „Mein Selbstwertgefühl war am Boden“, erinnert er sich.

Nach dem Schulabschluss nimmt sein Leben eine Wende. Er lernt das Netzwerk der Berufsförderungswerke kennen, das gesundheitlich beeinträchtigten Menschen die Chance auf einen beruflichen Neustart bietet. „Die BFW in Mainz und Düren haben mir Wege eröffnet, die ich vorher gar nicht gesehen habe. Auch die Agentur für Arbeit als Träger hat mich bestmöglich unterstützt und die Kosten übernommen. Ob Arbeitserprobung, Grund-Reha für Blinde oder berufliche Ausbildung: Überall gab es plötzlich Menschen, die an mich geglaubt haben.“

Seine Dozenten und Dozentinnen zeigen ihm, wie er besser lernen kann, und bestärken ihn in seinem Wunsch, sich nach der Ausbildung als Masseur und medizinischer Bademeister zum Physiotherapeuten weiterzubilden. Eine Psychologin im BFW Mainz ist immer für ihn da, wenn er an sich zweifelt.

Auch seine Chefin Christina K. beim DRK setzt sich für ihn ein, macht ihn zum Praxisleiter und unterstützt ihn dabei, die Praxis barrierefrei zu gestalten.

Und dann gibt es da noch seine engsten Freunde. Er kennt sie seit dem Kindergarten. „Wir lieben es zu spielen – und sie haben extra für mich Karten mit Punktschrift gemacht. Sie sind meine Familie und meine Energiequelle.“

All diese Menschen haben ihm geholfen, seine eigene Stärke zu erkennen. Hüseyin macht anderen Beeinträchtigten Mut, ihre berufliche Zukunft anzugehen. Trotz aller Rückschläge: „Der Weg ist das Ziel. Oft zählen viele kleine Schritte mehr als ein großer. Mit den BFW überwindet man jedes Hindernis“, sagt Hüseyin Cengeri lächelnd. Demnächst will er sich in manueller Therapie und neurologischen Techniken fortbilden. In seiner Praxis warten Patienten auf ihn. Er wird ihnen helfen.

„Ich werde gesehen!“

Ein gutes Team: Hüseyin Cengeri und seine Chefin Christina K. in der Physiotherapie-Praxis in Hungen

Fotografie: Andreas Lehmann

Ramona Schmidt-Stephan
56 Jahre

Früher:
Verkäuferin

Heute:
Alltagsbetreuung in einem Seniorenheim

Ramona Schmidt-Stephan – Alltagsbetreuerin in der Seniorenpflege aus Leidenschaft

Am Ende hat Ramona Schmidt-Stephan zu viel geschultert. Schon während ihrer Ausbildung zur Fleischerei-Fachverkäuferin trägt sie halbe Rinder zum Schlachter. Danach arbeitet sie in einer Supermarktkette, holt reihenweise Kisten aus dem Lager, später transportiert sie Bleche voller Backwaren in einer Bäckerei. Lange spürt sie die Belastung nicht: „Mein Chef und ich haben oft geflachst: Wir machen hier das Licht aus.“ Doch dann gibt ihre Schulter auf – und ihre Pläne zerplatzen.

Am Anfang hofft sie noch, dass die Schmerzen wieder verschwinden. Ramona wird krankgeschrieben, behandelt und operiert, nichts hilft. Schließlich sagt ihre Physiotherapeutin: „Ich kann deine Schulter nicht mehr bewegen.“

Was nun? Berufsunfähigkeit, das ist für sie keine Option. Ramona durchforstet Stellenanzeigen, viele im Pflegebereich. „Erst dachte ich: Das schaffe ich nicht. Dann fand ich eine Stelle für Alltagsbetreuung und wusste: Das kannst du!“ Büroarbeit liegt ihr nicht, sie braucht den Kontakt zu Menschen.

Mit Unterstützung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland beginnt sie eine Integrationsmaßnahme im BFW Thüringen. Schulter an Schulter mit dem BFW-Team durchläuft sie Bewerbungs- und PC-Trainings, erwirbt eine Zusatzqualifikation für Betreuung in stationären Pflegeeinrichtungen und absolviert Praktika.

„Wichtig ist, niemals aufzugeben und seine Stärken anders einzusetzen.“

Heute hat sie ihre berufliche Heimat im Azurit Seniorenzentrum „Im Heutal“ in Gotha gefunden. Ihre Ruhe beeindruckt das Pflege-Team von Anfang an. „Die an Demenz erkrankten Seniorinnen und Senioren sind wie frühere Kunden – ich gehe auf ihre Bedürfnisse ein und bin glücklich damit.“

Ihre Geschichte zeigt, dass neue Wege der beruflichen Reha zu echten Chancen führen. Ramona ermutigt andere Betroffene: „Es gibt nicht nur den einen Beruf, auch wenn man ihn liebt. Andere Tätigkeiten können genauso erfüllend sein. Wichtig ist, niemals aufzugeben und seine Stärken anders einzusetzen. Dabei hilft das BFW Thüringen.“

Mehr Erfolgsgeschichten finden Sie auf unserer Website via QR-Code oder unter wir-neustarter.de/53

Fotografie: Jacob Schröter

Leben und Lernen

Eine berufliche Reha ist herausfordernd. Gesundheitliche Einschränkungen, persönliche Unsicherheiten und neue Lerninhalte erfordern viel Kraft und erhöhen die Belastung. Die Berufsförderungswerke unterstützen und stärken Sie in dieser Zeit mit einer Vielzahl begleitender Angebote, die Leben und Lernen verbinden.

BFW

Wohnen auf Zeit

Ein Berufsförderungswerk ist für viele „Neustarter“ nicht nur ein Ort des Lernens. Es ist ein Zuhause auf Zeit. Besonders für diejenigen, die aufgrund der Entfernung oder aus gesundheitlichen Gründen nicht täglich pendeln können, bieten die BFW kostenfreie **Wohnmöglichkeiten mit Wohlfühlatmosphäre**. Die so gewonnene Zeit können Sie für Ihren beruflichen Neustart nutzen. Viele BFW haben auch Angebote für:

- **Eltern mit Kind**
- **Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer (barrierefreie Zimmer)**
- **Auch Haustiere sind in einigen BFW willkommen**

Abwechslungsreiches Essen

Die Küchenteams in den BFW sorgen für eine ausgewogene, gesunde Ernährung mit frischen Zutaten. Wenn jemand aus gesundheitlichen Gründen spezielles Essen benötigt, bereiten unsere Kochprofis auch **Diät- und Sonderkost nach ärztlicher Verordnung** zu.

Gesundheit und Wohlbefinden

Während Ihrer beruflichen Reha steht Ihnen ein Team aus Fachkräften zur Seite, das Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden fördert. Neben medizinischer und psychologischer Unterstützung erhalten Sie auch Beratung zu Ernährung und Bewegung. Dank der umfassenden professionellen Begleitung können Sie sich auf Ihre berufliche Qualifizierung konzentrieren und etwas entspannter in die Zukunft blicken.

Auch wenn die medizinische Reha abgeschlossen ist, benötigen viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer **medizinische Unterstützung**. Häufig treten psychische Beeinträchtigungen oder Belastungen auf. Eine **begleitende psychologische Betreuung** ist vielfach essenziell, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Unser psychologisches Beratungsangebot umfasst sowohl kurzfristige Einzelgespräche, z. B. zur Unterstützung in Krisensituationen, als auch längerfristig angelegte Beratungen. Auch Themen wie erwachsenengerechtes Lernen, Prüfungsangst oder Zeit- und Stressmanagement können mit professioneller Unterstützung angegangen werden.

Sollten Sie das Gefühl haben, dass Ihnen private, familiäre oder finanzielle Probleme über den Kopf wachsen, nehmen Sie bitte unsere **soziale Beratung** in Anspruch.

Eine feste Kontaktperson im BFW begleitet Sie als Lotse durch alle Phasen Ihrer beruflichen Rehabilitation. So halten wir Ihnen den Rücken frei, damit Sie sich auf Ihre persönlichen Stärken und Ihre Qualifizierung konzentrieren können.

Fotografie: jonathan borba/unsplash

Umfangreiche Freizeitangebote

Während Ihrer Zeit im BFW haben Sie viel Raum für eine aktive Freizeitgestaltung – ob **Sport, Entspannung in der Sauna oder geselliges Beisammensein in der Cafeteria**. Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm an Kursen und Trainingsmöglichkeiten sowie Erholungs- und Entspannungsangeboten.

Fotografie: BV BFW/Kruppa

Bedürfnisgerechte Spezial-BFW

Die Teilnehmenden der Spezial-BFW kommen oft von weit her und können nicht täglich zwischen BFW und Heimatort pendeln. Blindenführhunde dürfen selbstverständlich mitgebracht werden. Neben der Anwendung **moderner Hilfsmittel für blinde und sehbehinderte Menschen** in der Qualifizierung (Großbild, Screenreader, Sprachausgabe, Kamerasysteme) trainieren die Teilnehmenden im BFW auch das Leben mit der Einschränkung. Sie profitieren von:

- **Kleinen Lerngruppen**
- **Einem hohen Grad der Individualisierung – bis hin zum Einzeltraining**
- **Mobilitätstraining und Training der lebenspraktischen Fertigkeiten bei Bedarf**

Ihr gutes Recht

Ein verständnisloses Umfeld, unklare Zuständigkeiten, Schwierigkeiten mit dem (Ex-)Arbeitgeber: Auf welche rechtlichen Ansprüche können Sie sich berufen? Der unabhängige Rechtsexperte Dr. Michael Richter beantwortet Ihnen wichtige Fragen.*

Dr. Michael Richter
Rechtsanwalt und Geschäftsführer der rbm gGmbH (Rechte behinderter Menschen)

Kann ich meine berufliche Rehabilitation mitgestalten?

Ja, nach § 8 SGB IX haben Leistungsberechtigte ein Wunsch- und Wahlrecht. Das bedeutet, dass berechtigte Wünsche bei der Entscheidung über die Leistungen zur Teilhabe und deren Ausführung erfüllt werden.

Erst wenn Sie diesen Leistungen zugestimmt haben, beginnt Ihre berufliche Rehabilitation.

Was gehört eigentlich zu den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben?

Das Leistungsangebot ist sehr groß. Dazu gehören nach § 49 SGB IX (3) u. a. „Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes“, „eine Berufsvorbereitung“, „die individuelle betriebliche Qualifizierung im Rahmen Unterstützter Beschäftigung“, „die berufliche Anpassung und Weiterbildung“ einschließlich erforderlichem Schulabschluss, „die berufliche Ausbildung“, „die Förderung der Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit“ sowie „sonstige Hilfen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben“.

Ihren persönlichen Bedarf besprechen Sie bitte mit Ihrem zuständigen Rehaträger.

Mein Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz wurde abgelehnt. Was nun?

„Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sollen helfen, Menschen trotz Erkrankungen oder Behinderungen möglichst dauerhaft ins Berufsleben einzugliedern und eine vorzeitige Rente zu vermeiden. Wird der Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben abgelehnt, sollten Sie auf jeden Fall Widerspruch einlegen (i. d. R. innerhalb von einem Monat). Prüfen Sie zunächst den Ablehnungsgrund.

Wenn davon ausgegangen wird, dass Sie in Ihrem alten Beruf weiterarbeiten können, sollte eine umfangreiche medizinische Begründung erfolgen.“

*** Die Antworten sind unverbindlich und nicht Gegenstand eines anwaltlichen Beratungsvertrages. Es wird keine Gewähr übernommen, dass im Streitfall den hier dargelegten Urteilen und Ansichten gefolgt wird.**

Unser BFW Nürnberg

Das Berufsförderungswerk Nürnberg hilft Menschen mit körperlichen wie auch psychischen Erkrankungen zurück auf den ersten Arbeitsmarkt, um dort langfristig zu bestehen. Dies geschieht im Rahmen der beruflichen Rehabilitation. Bekannter dafür ist der Begriff „Umschulung“.

Unsere Spezialisierung

Im Reha-Zentrum in Nürnberg werden in der Regel zweijährige Umschulungen in über 20 Berufsbildern durchgeführt – alle mit Abschlussprüfung vor der zuständigen Kammer. Das Spektrum reicht von kaufmännischen Berufen, IT und Elektrotechnik, zeichnerischen Berufen, Metallberufen, Umweltberufen bis zu sozialen Berufen.

Alle Maßnahmen im BFW Nürnberg sind gezielt auf die Bedürfnisse von erwachsenen Menschen ausgelegt. Die Ausbildung wird begleitet von medizinischen, psychologischen und sozialpädagogischen Fachkräften.

Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und mehr Unterstützungsbedarf haben im BTZ Nürnberg die Möglichkeit, ihre Arbeitsmarktfähigkeit mit behutsamer Unterstützung zurückzuerlangen.

Berufsförderungswerk Nürnberg gemeinnützige GmbH
Schleswiger Straße 101, 90427 Nürnberg
Telefon: 0911 938-7261
E-Mail: kontakt@bfw-nuernberg.de
Web: www.bfw-nuernberg.de

Wir beraten Sie gern!

Das Reha-Zentrum des BFW Nürnberg

bfwnürnberg

Berufsförderungswerk Nürnberg gGmbH
Schleswiger Str. 101 | 90427 Nürnberg

Infotage in unserem Reha-Zentrum
Freitags können sich Interessierte über die Möglichkeiten und den Ablauf beruflicher Reha-Maßnahmen informieren. Ohne Kosten ohne Verpflichtung. Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Bitte melden Sie sich dafür an:
Tel.: 0911 938-7261 | E-Mail: infotag@bfw-nuernberg.de

Termine finden Sie hier:
www.bfw-nuernberg.de →
Menüpunkt „für Rehabilitanden“

Unser Berufliches Trainingszentrum

Ein spezielles Angebot für Menschen mit psychischer (Vor-)Erkrankung

BTZ im Berufsförderungswerk Nürnberg gGmbH
Schleswiger Str. 101 | 90427 Nürnberg

www.btz-nuernberg.de
Telefon: 0911 938-7040
E-Mail: info.btz@bfw-nuernberg.de

Unsere Außenstellen:

Ansbach:	0981 48899-13
Aschaffenburg:	06021 58209-10
Bamberg:	0951 968383-0
Bayreuth:	0921 745442-12
Coburg:	09561 2392-0
Hof:	09281 85003-10
Neumarkt i.d.OPf.:	09181 2204-52
Nürnberg:	0911 938-7040
Bad Neustadt a. d. Saale:	09771 6012-50
Roth:	09171 852400
Schwäbisch Hall:	0791 94616-73
Schweinfurt:	09721 8070-20
Weiden i.d.OPf.:	0961 47052-15
Weißenburg:	09141 87379-63
Würzburg:	0931 46787-40

www.bfw-nuernberg.de
→ Menüpunkte „Standorte“ →
„Außenstellen“

Impressum

Herausgeber
Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke e. V.
Knobelsdorffstraße 92
14059 Berlin

Kontakt
Telefon: 030 3002-1254
E-Mail: kontakt@wir-neustarter.de
Web: www.wir-neustarter.de

Gestaltung
Gingco Communication GmbH & Co. KG

Gesamtauflage
24.500 Exemplare

Druck
Druckerei Mahnert GmbH
Papier Circlesilk Premium White silk matt gestrichen – 100 % Recycling & FSC zertifiziert

Redaktion (V. i. S. d. P.)
Stephan Boehme, Claudia Edinger, Manuel Seifert, Steffen Gonsior, Ellen Krüger, Sabine Müller, Michael Ohnmacht, Manuela Panten, Christin Püschel, Mike Roller, Lisa Schakaleski, Corinna Schulze, Jörg Stemmler, Jana Träbert, Sabine Trennert, Jens Waldmann, Melanie Wollermann